

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- F e b r u a r 2 0 0 7 -

Tiefste Temperatur am 18.: - 4,2°C (- 12,1°C)
Höchste Temperatur am 22.: + 14,2°C (+ 9,4 °C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 3,8°C (- 1,4°C)
Monatssumme des Niederschlags: 68,5 mm (35,2 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 94,4 Stunden (62,0 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Februar 2007: Markant zu warm und sonnenscheinreich, aber auch deutlich zu nass

Wärmstes Winterhalbjahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen

Überall in West- und Mitteleuropa sowie im gesamten Alpenraum verbuchten die Meteorologen nach dem wärmsten Herbst seit Beginn ihrer Wetteraufzeichnungen nun auch noch den mit Abstand mildesten Winter. Da macht der Februar keine Ausnahme, denn er war ebenfalls ungewöhnlich warm und selbst auf den Berghöhen extrem schneearm.

Das abgelaufene Winterhalbjahr, also die Zeit vom 1. September bis zum 28. Februar war das wärmste seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen vor 150 Jahren. An der Zentrale der Wetterwarte Süd in Bad Schussenried lagen die Temperaturen in den vergangenen sechs Monaten zwischen zweieinhalb Grad (Dezember) und etwas mehr als fünf Grad (Januar) über dem langjährigen Mittel der letzten dreißig, ohnehin schon auffällig warmen Jahre. Damit herrschten bei uns im letzten halben Jahr Klimaverhältnisse wie normalerweise

um diese Zeit in Südfrankreich oder in der Toskana. Dazu maßgeblich beigetragen hat auch der Februar. Zwar wurden die bislang höchsten Februarmittelwerte aus den Jahren 1990 (+ 4,5°C) und 2002 (+ 4,3°C) nicht ganz erreicht, doch mit einer Durchschnittstemperatur von plus 3,8 Grad Celsius (Mittelwert: minus 0,4°C) reiht er sich in der 40-jährigen Messreihe der Wetterwarte Süd auf Platz drei ein. Erstmals seit 30 Jahren wurde in den Niederungen kein einziger Tag mit einer geschlossenen Schneedecke und erstmals seit fünf Jahren kein Tage mit Dauerfrost notiert. Auch was den Sonnenschein anbelangt, liegt der Februar voll im Trend der letzten Monate, denn mit 125,5 Stunden wurde das Sonnenscheinsoll von 94,4 Stunden deutlich übertroffen. Umso mehr erstaunt es, dass im vergangenen Monat zum ersten Mal seit dem grottenschlechten August wieder einmal eine überdurchschnittlich hohe Niederschlagsmenge zu verzeichnen war. Auf 15 Tage verteilt fielen 68,5 Liter auf den Quadratmeter (Mittelwert: 46,1 Liter/m²), bei den hohen Temperaturen natürlich zwangsläufig überwiegend in Form von Regen. Mit den Narren hatte der Wettergott allerdings ein Einsehen, denn zum Höhepunkt der Straßenfastnacht stellte sich für einige Tage trockenes und nach Nebelauflösung zumeist sonniges, tagsüber vorfrühlingshaft mildes Wetter ein.

Wie extrem die Witterung in diesem Winter war, der für die Meteorologen am 28. Februar bereits ganz offiziell zu Ende ging, mögen die folgenden Zahlen verdeutlichen. Mit einer Durchschnittstemperatur von plus 3,2 Grad Celsius (30-jähriger Mittelwert: minus 1,4°C) wurden die bislang höchsten Werte von 1974/75 (+ 2,0°C) und 1994/95 (+ 1,80°C) geradezu pulverisiert. Dabei registrierten die Wetterbeobachter lediglich an 48 Tagen Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 81 Frosttage. Eistage, also Tage mit Dauerfrost gab es sieben an der Zahl, fünf Mal weniger als in einem durchschnittlichen Winter und richtig kalte Tage mit Tiefstwerten von unter minus zehn Grad stellten sich überhaupt nicht ein. Eine geschlossene Schneedecke bildete sich gerade mal an neun Tagen (Mittelwert: 51,1 Tage, Vorjahr: 70 Tage!), welche in den Niederungen nur zwischen dem 24. und 28. Januar die Ausübung von Wintersport ermöglichte. Der Dezember und Februar blieben ohnehin gänzlich schneefrei, ein absolutes Novum in der Geschichte der Meteorologie!

WWS-oro